

Evangelisch reformiertes Pfarrblatt

Rankweil
Ev-ref. Kirche W.B.
Hartmannngasse 11A
Ostern 2003

Evangelium, was ist das?

Ostern 1999, VN, Titelseite:
„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Der Aufruf stammt von Jesus Christus (Markus 1.15).
Nur- was heißt das?



„Evangelium“ ist wahrscheinlich der geläufigste Begriff im Christentum. Es ist das, was laut Harvard Politikwissenschaftler Samuel P. Huntington - Europa und die USA groß gemacht hat.

Aber - was ist Evangelium? Bringtes was? Brauchen wir so was? - Solchen Fragen gehen wir in den nächsten Ausgaben entlang. Ein Schnupperkurs!

Das griechische Wort „Evangelium“ setzt sich zusammen aus „eu“ (gut) und „aggelion“ (Nachricht) = Gute Nachricht!

Indianische Kulturen & die Bibel

Video-Vortrag, 3. Mai, 20

Uhr Saal Ev.- ref. Kirche,
Hartmannng. 11A, Rankweil

Kurt Schäfli, lebt unter den Arapahoe und Schoschonen Indianern in Wyoming/USA. Er ist Missionar und Collegedozent in Wichita Falls. Studien & Gespräche mit seinen indianischen Freunden haben faszinierende Ergebnisse erbracht: was ihre realen Überlieferungen von Ereignissen aus dem Alten Testament berichten.

Eintrittsfrei - Kollekte
Indian. Schmuck zum Verkauf

Das Wort verlangt also nach Inhalt (der Nachricht). Ein Beispiel: Als Athen im Jahr 490 v. Chr. von einer gewaltigen persischen Übermacht bedrängt wurde, sandte ihnen die Stadt ihre kleine Miliz unter dem Befehl von Miltiades entgegen. Wider Erwarten gewann die kleine Schar. Sofort sandte Miltiades einen Meldeläufer nach Hause. Der „gute Bote“ lief 42 km von Marathon bis Athen in einem Stück (der 1. Marathon). Auf dem Marktplatz brach er zusammen und röchelte sterbend: „euaggelion hnikes amen- **Evangelium, wir haben gesiegt**“ Ein Sieg, der die Bevölkerung vor Plünderung, Vergewaltigung und Tod bewahrte. - Das war Inhalt des Evangeliums!

Uns geht es gut. Irak, Afghanistan und sogar der Balkan sind nur im Fernsehennähe, sonst aber relativ weit weg. - Brauchen wir gesicherten, gesättigten Mitteleuropäer so was wie Evangelium?

Drei Gründe, warum wir es brauchen, selbst wenn wir gesättigt sind:



1. Krankenhäuser & Friedhöfe sind - „Angriffe“ aufs Leben! Sie beweisen, dass unser Leben (a) nicht gesichert ist und (b) ein Ende hat. Die Grundsatzfragen, die sich stellen: wofür lebe ich eigentlich und was kommt dabei raus? - Die Philosophie beschäftigt sich damit bis ins 20. Jahrhundert. Dann kam mit einer Erkenntnis das **furchtbare Ende**: Sinn & Zweck werden immer von außen gegeben. Sie liegen nicht innerhalb des Systems.

Beispiel: Der Möbelfabrikant bestimmt, wozu eine Möbelsind nicht der Stuhl bestimmt das. Die Hausfrau bestimmt, was sie in ihren Garten setzt nicht die Blumen bestimmen das. Jeder Gegenstand und jedes Lebewesen hat seinen Sinn von außen gegeben. Wozu sind wir Menschen? Auch unser Sinn liegt außerhalb doch fehlt uns der Zugang. - So führt



uns Ludwig Wittgenstein (Tractatus) in die sinnlose Existenzleere, die, wie er feststellt, nur Gott beheben könnte. Niemand hat den genialen Österreicher, der in Cambridge Philosophie lehrte, widerlegt. Ergebnis: Seit dem steht auch wissenschaftlich fest, dass wir Offenbarung und Hilfe vom „Produzenten“ brauchen. Wozu leben wir und was ist das Ziel unseres Lebens?

Gute Nachricht, wenn man offenbart kriegt, wozu man ist & wohin es geht. Dann kann man sich darauf ausrichten.

2. Die Psychoanalyse bestätigt die Notwendigkeit des Sinns. Der Wille zum Sinn ist der zentrale Trieb des Menschen (Frankl)! - Er wird unwillkürlich in Arbeit, Beziehung und Hobby gesucht. Aber die (ebenfalls **furchtbare**) Feststellung, dass das Glück vor dem flieht, der es direkt anstrebt, zeigt, dass unsere Psyche/Seele auf mehr angelegt ist! - Nur was? Die Natur mit ihrem ausgeklügelten Zusammenspiel weist auf Konstrukteur und Sinn.

Fortsetzung von Seite 1

- Auch unsere Verhaltensweisen tun das: Jeder Rechtfertigungsversuch & jede Entschuldigung erscheinen dann, wenn man offenbarnicht nach seinem Sinn und seiner Aufgabe gehandelt hat.

Der weltberühmte Psychoanalytiker Prof. Victor Frankl fasste als Voraussetzung für ein gesundes Leben zusammen: gute Beziehungen & die Kirche von innen kennen. Nicht nurerbkräftigtemit dem letzten Punkt die Feststellung Wittgensteins, der Sinn müsse

von außerhalb offenbart werden.

Die Seele verlangt Sinn und Schuldbewältigung, um recht zu funktionieren.

Wir brauchen Evangelium, um erfüllt statt nur zerstreut zu werden.

3. Beziehungen laufen nie reibungslos und sie weisen auf meine Schuld (außer man schiebt's immer auf den anderen). Schuld „belastet“ Beziehungen und isoliert einen. Sie verlangt immer Wiedergutmachung & Besserung - nicht Beziehungswechsel.

Während Tiere Instinktgetrieben richtig leben, klagt **Gewissen & Naturrecht** uns an, wenn wir nicht gemäß Schöpfung & Schöpfer leben. **Evangelium, wenn wirkliche Ent-lastung & Ent-schuldigung gegeben wird.**

Ergebnis: Auch wir satten Mitteleuropäer sind in elementarsten Bereichen des Lebens „elend“ dran.

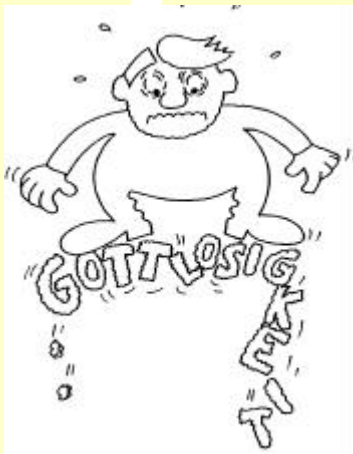
Evangelium/Hilfebrauchen wir:

1. um überhaupt zu wissen, wozu wir sind und was unser Ziel ist. 2. damit unsere Psyche ganz wird 3. zur Bewältigung der Schuld.

Die Bibel bestätigt diese Fakten:

Gottes Offenbarung kommt von außen! Innerhalb der Welt existieren nur Hinweise, dass er ist:

1. Die Schöpfung weist in ihrer Vielfalt, Schönheit und fantastischen Koordination auf Schöpfer & Sinn (Römer 1.20).



2. In der Seele ist die Ahnung der Ewigkeit und damit der Drang zur Entsprechung der Ausrichtung verankert (Prediger 3.11).

3. Gewissen & Naturrecht weisen durch

ihre Existenz auf Recht, Schuld & Richter (Römer 2.15).

Das sind die natürlichen Hinweise auf Gott. Sie verursachen den **allgemeinen Basisglauben, an einen Gott**. Dieser Glaube kann ein Problem sein! Logischerweise führt er uns auf die Suche nach Gottes Offenbarung. - Suchen wir aber nicht, verurteilt er uns! Denn er zeigt, dass es Sinn wie Schöpfer geben muss wir aber beides ignorieren und verachten.

„**Sünde**“ heißt in der Grundbedeutung „Trennung, Zielverfehlung“. - Hier ist sie gegeben: **Getrennt von Gott & Sinn, wird auch das Ziel verfehlt nicht nur am Ende des Lebens, sondern täglich.**

Gott sei Dank, Gott hat sich nicht nur offenbart, sondern auch das Entscheidende zu unserer Hilfe getan (nur Offenbarung und Forderung wäre lieblos & sinnlos).

Jesus sagt: „**Keht um und glaubt an das Evangelium!**“ Der Inhalt des Evangeliums muss das Sinn-Problem, das psychische Problem und das Schuldproblem lösen.

Das war die Aufgabe von Jesus Christus. Schon Jahrhunderte vor seinem Auftreten, war seine Aufgabe geplant, offenbart & niedergeschrieben.

Nächste Ausgabe:

Probleme bei der Suche - das Entgegenkommen Gottes und die Problemlösung!

Kindergottesdienst

Immer am letzten Sonntag des Monats



GotthateinenPlanfürdich

Gottesdienste

Sonntag 10 Uhr, das jeweilige Predigtthema entnehmen Sie bitte den Kirchlichen Nachrichten im Lokalteil der VN oder unserer Homepage: www.reformiert.at